

MARTIN BRÜGER

REALITY CUTS

Martin Brüger begegnet Dingen des Alltags so, als ob sie Kunst wären und musealen Kunstwerken mit alltäglicher Beiläufigkeit. In seinen oft aus Einrichtungsgegenständen oder Haushaltsgeräten bestehenden Objekten entfernt er durch Schnitte, Umbauten und Erweiterungen die ursprüngliche Funktionalität, so dass abstrahierte Hybridgebilde entstehen, die sich in ihrer Erscheinung zwischen technischen Industriemassenprodukten und Minimal-Plastiken bewegen. In den Objekten wird sowohl die Wirklichkeit der zugeschriebenen Bedeutung und die Funktion von Dingen im alltäglichen Kontext, als auch die selbstreferentielle Ernsthaftigkeit minimalistischer und konkreter Kunstformen ironisch hinterfragt. In der Ausstellung werden verschiedene Wandobjekte und Objekte im Raum gezeigt, die in ihrer Gesamterscheinung an eine Präsentation von Prototypen erinnert, für dessen Anwendbarkeit es noch keinen Plan zu geben scheint.

Bei seinen Architekturfotoarbeiten geht Brüger einen ähnlichen Weg: hier werden Ansichten von urbanen Hausfassaden dekonstruierende Einschnitte zugefügt. Nicht digital, sondern ganz manuell wurden von hinter Acrylglas kaschierten Fotos Formen herausgeschnitten. Die dadurch entstandenen Sichtfenster sind von hinten wieder mit einer semitransparenten Milchglasscheibe gefüllt, so dass sich in den Fotoaussparungen diffuse, nicht näher definierbare Flächen zeigen, die zwischen leichter Räumlichkeit und Zweidimensionalität changieren.

Die abstrahierenden Eingriffe in die Fotografie befreien sie von ihrem Abbildungszwang, die irritierenden Muster, die zwischen abgebildeter Architektur und eingefügter Fläche entstehen, schaffen eine Bühne für neue Wirklichkeitsphantasien.

Martin Brüger

* in Armorbach/Odenwald. Lebt und arbeitet in Darmstadt.

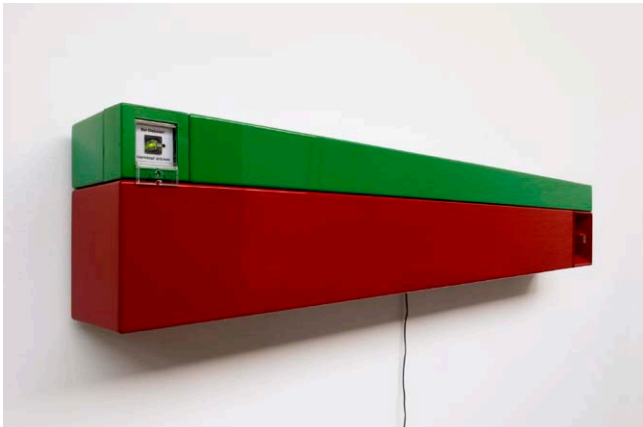
Stipendien:

- 1988–94 Kunststudium an der Kunsthochschule Kassel bei Dorothee v. Windheim und Urs Lüthi
Otto-Braun-Abschlussstipendium für das Kunststudium
- 1995–97 Charlotte-Prinz-Stipendium der Stadt Darmstadt
- 1998/99 Arbeitsstipendium der Hessischen Kultur GmbH
- 2000/1 Lehrauftrag an der Kunsthochschule Kassel
- 2004 Kunsthalle Mannheim, H.W.& J. Hector Kunstpreis, 2. Preis
- 2007/8 Projektstipendium KunstKommunikation, Kunsthaus Kloster Gravenhorst
- 2009 Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds
- 2010 EVO Kunstpreis
- 2010/11 Vertretungsprofessur an der Kunsthochschule Kassel

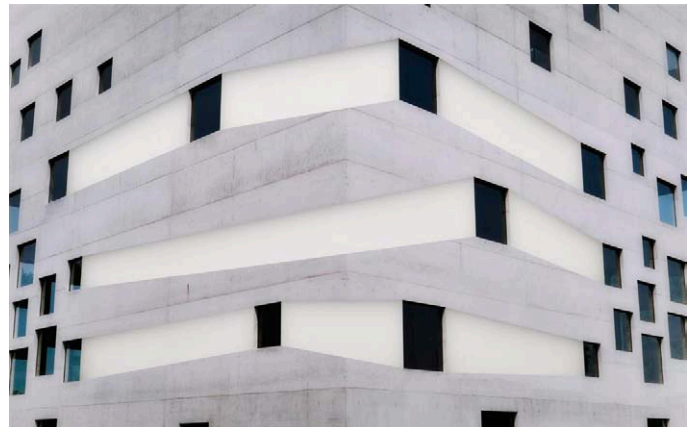
Einzelausstellungen (Auswahl):

- 2000 Galerie Stefan Rasche, Münster, extended views
Galerie Januar, Bochum, zusammen mit Andrea Hold-Ferneck
- 2001 Staatliche Museen Kassel – Neue Galerie, Rundblick auf 264,5 Meter neunzehntes Jahrhundert (K)
- 2002 Heidelberger Kunstverein, Ober_ Flächen (K)
- 2003 Galerie Stefan Rasche, Münster
- 2004 Kunstverein Bochum, Installation dropped furnishings
- 2005 Galerie der Stadt Backnang, Extensions (K)
- 2006 Galerie Stefan Rasche, Münster, frameworks
- 2007 Kunsthaus Kloster Gravenhorst, Hörstel, Umbaumaßnahmen
- 2008 Kunsthaus Kloster Gravenhorst, Hörstel, Copy&Paste (K)
- 2009 Kunstverein Ingolstadt, B-Waren
- 2010 Galerie im Turm, EVO Offenbach, Undinge (K)
Kunstverein Bochum, Kulturhauptstadt RUHR2010, Installation Come In (K)
- 2011 Galerie Mariette Haas, Ingolstadt, mehr und weniger
Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt, Auf schwankendem Boden
- 2012 Mannheimer Kunstverein, Erwartung und Kurzschluss

Dauer der Ausstellung: 23.03. – 03.05.2013



Bei Diebstahl Alarmknopf drücken
25,3 x 150 x 17 cm, 2013



Nie wieder Hecken scheren
Fotografie, 87 x 140 cm, 2010



Dr. Kern 1
43,7 x 112,4 x 17,5 cm, 2010



Bauknecht 2
25,3 x 17,0 x 28 cm, 2010

Dauer der Ausstellung: 23.03. – 03.05.2013
